

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95/96 (1930)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Vom Bau des Kraftwerks Piottino. — Rheinregulierung Basel-Strassburg. — Wettbewerb für ein neues Bankgebäude der Schweizer Volksbank in Kreuzlingen. — Ausbau der Verteilanlagen des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich. — Zur Neuordnung der schweiz. Elektrizitätswirtschaft. — Wettbewerb für die Erweiterung des Armen- und Greisen-Asyls St. Josephsheim bei Leuk. — Mitteilungen: Bauliche Massnahmen zum Feuerschutz. Kraftwerke im Dienste der Volksernährung. Holzkohlengas-Betrieb für Lastautomobile. Erhöhung von Staumauern zum Zwecke

der Vergrößerung ihres Stauinhaltes. Einsturz eines zweistöckigen Anbaues. Basler Rheinhafenverkehr. Eidg. Techn. Hochschule. Neue Rheinbrücke Flaach-Rüdlingen. Erster Tunnel in Aegypten. Neubau der Seebücke in Luzern. Genfer Automobil-Salon 1930. Zunahme des Gasverbrauchs in der Schweiz. III. Internat. Kongress für Mechanik. Stockholm 1930. — Wettbewerbe: Spital in Aigle. — Mitteilungen der Vereine: Sektion Waldstätte, Luzern. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

Band 95

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 6

Vom Bau des Kraftwerks Piottino.

Die Anlage Monte Piottino ist dazu bestimmt, die zwischen dem Unterwasser des Tremorgio am Eingang der Piottino-Schlucht (1917/24 erbaut, beschrieben in „S.B.Z.“ Januar 1927) und der Wasserfassung des Biaschina-Werkes (erbaut 1907/11) vorhandene Gefällstufe des Tessin auszunützen (Abb. 1). Infolge dieser Einordnung kommt dem neuen Werke der gesamte Speicher-raum von Ritom- und Tremorgiosee, zusammen etwa 3 Mill. m³, zu Gute; sein Einzugsgebiet beträgt 244 km². Der Ausbau ist für eine maximale Wassermenge von 25 m³/sec bemessen, was bei dem verfügbaren Nettogefälle einer Leistung von rund 90 000 PS an der Turbinenwelle entspricht. Mit diesem Ausbau der Dazio Grande-Stufe ist das Gesamtgefälle des Tessin von Ritom bis Bodio (Kraftwerk „Biaschina“), wo der flache, breite Talboden beginnt, voll ausgenützt.

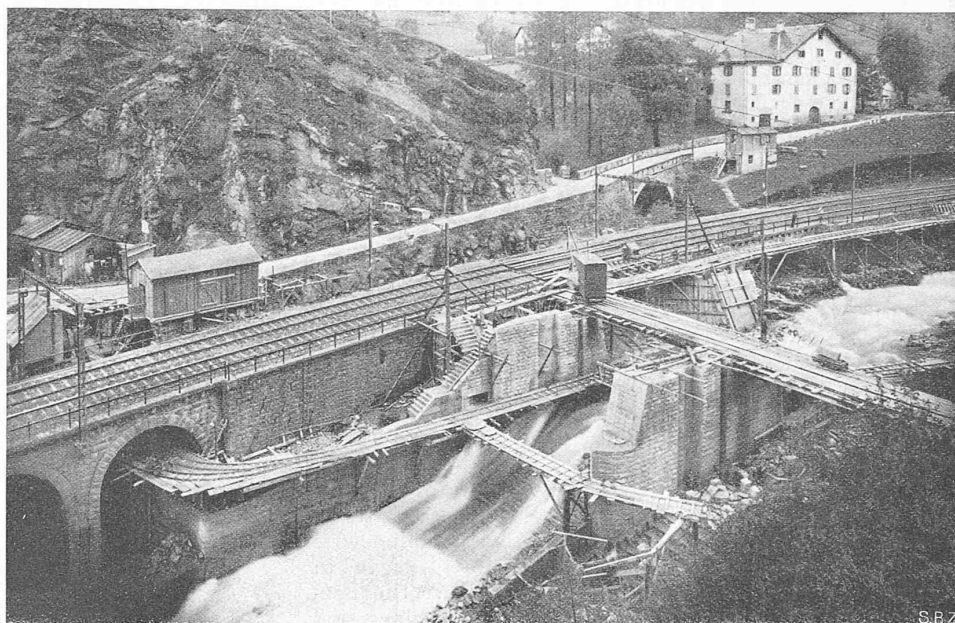


Abb. 2. Ansicht der Wehrbaustelle vom linken Ufer aus. (Oktober 1929.)

Die Wasserfassung liegt unterhalb des Dorfes Rodi beim Engpass des „Dazio Grande“, am Eingang der Piottino-Schlucht. Das auf den guten Gneis des Tessinbettes fundierte Wehr ist aus Abbildung 2 zu sehen; die zwei Oeffnungen sollen durch elektrisch betätigte Doppelschützen abgeschlossen werden. Der Oberwasserstollen, ganz in der rechten Talflanke gelegen, unterfährt die Gotthardbahn und erweitert sich sogleich zu einer im Berginnern liegenden 13 m breiten und 70 m langen Entsanderkammer, die zwei nebeneinanderliegende Dufoursche Entsander für je 10 m³/sec enthält; das Spülwasser gelangt durch einen Ablaufstollen nach dem Tessin zurück. Der unmittelbar oberhalb des Wehres in den Tessin mündende Wildbach Fog wird durch einen Stollen in die Piottinoschlucht abgeleitet, sodass bei Hochwasser sein Geschiebe das Werk nicht belästigt; bei klarer Wasserführung dagegen wird ihm sein natürlicher Lauf gelassen, sein Wasser somit oberhalb des Wehres dem Tessin zugeführt und mitgefasst.

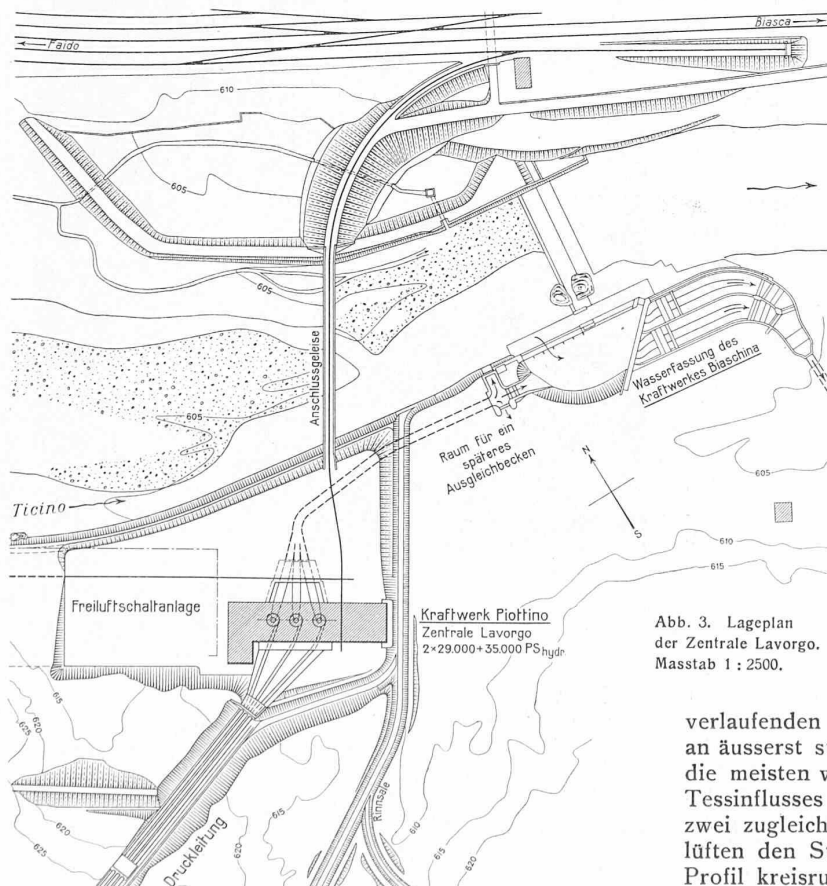


Abb. 3. Lageplan der Zentrale Lavorgo. Masstab 1 : 2500.

Der als Druckstollen ausgebildete Zulaufstollen liegt tief im Berg, besitzt also grosse Ueberlagerung; er verläuft fast gänzlich in z. T. glimmerreichem Gneiss. Seine gesamte Länge ist rund 9 km, er wird von Wasserfassung, Wasserschloss und vier Stollenfenstern (bis zu 240 m Länge) aus angegriffen. Manche dieser, von der gegenüber verlaufenden Gotthardbahn aus gut sichtbaren Fenster sind an äusserst steilen Hängen gelegen und schwer zugänglich, die meisten werden durch Seilbahnen vom linken Ufer des Tessinflusses aus bedient. Drei Schächte, von denen zwei zugleich der Einleitung von Seitenbächen dienen, entleeren die Stollen. Das Gefälle des Stollens ist 3‰, das Profil kreisrund mit einem lichten Durchmesser von 2,90